

Vielsprachige Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielsprachige Schweiz

(Wüwal)

Auf den Couverts einer Drucksachen-Ansichtssendung, die von den Empfängern wegen Nichtkonvenienz an den Aufgeber zurückgesandt wurden, ist der Vermerk «Refusé» von den Rücksendern wortwörtlich auf folgende Arten geschrieben worden:

Revüse	Refeuse	Revisiert	refuse
revisert	refusee	Revusirt	Refüse
revisiou	Revisie	Refüssiert	Reviert
Revisè	Refusiert	Revisiert	Revisè
Revüsirt	refusè	refüs	Rehuse
Refisirt	refuse	refüsé	Revüsse
refus	refusi	refusée	Reffusé
refüsirt	Refüsè	Refüsé	Revisö

Unsere Notierung der vielfältigen Schreibweise von Refusé sind jedoch noch keineswegs erschöpft, wie die nachfolgenden Abschriften zeigen:

refiesirt	Refüsse	réfusée	réfusé
Revuse	refesiert	Rewusiert	Resufirt
refisin	refuser	Revuese	refour
reviessi	Refisèe	Revürse	refüise
Revüs	Revisirt	Refühse	Revüs
Refüsèe	Refuesiert	Refüese	Revvüs
Rewisé	rafüsse	Refühse	Revisé
Revissi	refussé	Revidiert	Revisi

Da staunt der Fachmann, und der Laie — schrieb weiter:

Reuffeuse	Rewüse	Revusö	Refüsee
revuser	refesée	Revisie	Revusiert
Refueser	Revüsie	Rewuse	Refisirt
refusée	refeusse	Rehürse	Refisirt
réfusée	Reforsiert	Reffüssé	refisè
Refuré	Refitirt	Revizirt	Refüssi
Rewühsee	Revvuse	refuert	Revuere

Wie das Wort «Retour» auf den Couverts geschrieben steht, sei der Vollständigkeit halber hier ebenfalls noch aufgeführt:

Retur	Retuer	Rethur	Reduur
Redour	Retuor	Refouur	Reture
Retours	Rether	Reffur	Redtour
Retuar	Returnit	Redur	

Ganz verschieden reagierten die Empfänger auf die Bitte, die Retour-sendung gefl. mit 5 Rp. frankieren zu wollen. Daß ein Teil dieser Bitte nicht nachkam, überraschte nicht, — umgekehrt frankierten dafür viele mit einer 10-Rp.-Marke; in zahlreichen Fällen wurde sogar mit einer 20er Marke frankiert, um der Bitte betr. Retoursendung ja gerecht zu werden. Andere Adressaten klebten — offenbar in Unkenntnis — eine außer Kurs befindliche alte Briefmarke auf, deren Taxhöhe in diversen Werten vertreten war. Ganz genau nahm es jener Empfänger, der auf das Retour-Couvert eine 20er-Juventute-marke 1936 klebte, über deren postalische Gültigkeit ihm dann darauf wahrscheinlich Zweifel aufstiegen, denn er überklebte diese mit einer regulären 5er-Jubiläumsmarke 1948, um seinem guten Gewissen ganz sicher Genüge zu tun, was ihm hier anerkennend vermerkt sei.

Kari

E. Leutenegger



In Bern haben Plakate Anstoß erregt.

Aber, wie im Fall Fleischpreis, hat das Volk selbst zum Rechten gesehen!

Lili Marleen 1949

Motto: *Erinnert Ihr Euch an Lili Marleen? — Ihr seht sie noch an der Laterne stehn! Nun, das war lange, lange doch wißt Ihr auch, wo sie heute parkt? — Gelegentlich am schwarzen Markt, doch meistens steht sie Schlange!*

Und auf jedem Gange, vor des Amtes Tor,
da steht die lange Schlange und steht sie noch davor,
ja, alle Leute müssen stehn,
die heut zu den Behörden gehn,
und auch Lili Marleen.

Langsam rückst du weiter, bis an eine Tür,
du machst die Schultern breiter — du ahnst noch nicht wofür,
dann darfst du durch die Türe gehn
und drinnen darfst du — weiter stehn,
mit dir, Lili Marleen.

Und nach mancher Stunde findest du ein willig Ohr,
das willig hört die Kunde, die du da befest vor,
dann sagt man mürrisch: «Wir verstehn,
da müssen Sie dort Schlange stehn!»
Komm mit, Lili Marleen!

Deine Schritte kennt sie, Deinen müden Gang,
keiner überrennt sie, und ewig bleibt sie lang.
Doch einmal kannst du heimwärts gehn,
mit einem Stempel wohl versehn,
wie einst Lili Marleen.

Aus dem Senderraum um die Dämmerstund
hörst du wie im Traume des Rundfunksprechers Mund:
«Wenn sich die frühen Nebel drehn
müßt Ihr um neue Stempel stehn!»
Verflucht, Lili Marleen!

P Eng